

Presseerklärung

El Salvador: Am 10. Jahrestag der Friedensabkommen gibt es noch immer keine Gerechtigkeit für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen

Zehn Jahre nach Unterzeichnung der Friedensabkommen in El Salvador steht eine strafrechtliche Verfolgung der Verantwortlichen für die massiven Menschenrechtsverletzungen, die während des 11 Jahre dauernden Bürgerkrieges begangen worden waren, noch aus“, sagte amnesty international heute.

„Dies ist der größte Misserfolg der Abkommen, weil das Thema Menschenrechte im Verlauf des Friedensprozesses eine zentrale Stelle eingenommen hatte,“ fügte die Organisation hinzu.

amnesty international betonte, dass – obwohl viele der Verantwortlichen für Massaker, außergerichtliche Hinrichtungen, „Verschwindenlassen“, Morde durch Todesschwadronen und Morde an politischen Gegnern im Bericht der Wahrheitskommission genannt worden sind – jede Hoffnung auf Gerechtigkeit durch die Verabschiedung des Generalamnestiegesetzes nur Tage nach der Veröffentlichung des Kommissionsberichtes zunichte gemacht worden ist.

„Zum Beispiel das Massaker von El Mozote, bei dem vor gerade 20 Jahren Hunderte von Menschen, die meisten von ihnen Kinder, ermordet wurden – ein Verbrechen, für das niemand zur Rechenschaft gezogen wurde,“ sagte amnesty international. „Trotz Beschlüssen und Empfehlungen von internationalen Menschenrechtsorgans versteckt sich die salvadorianische Regierung weiterhin hinter einem Amnestiegesetz, das den Opfern und ihren Angehörigen Gerechtigkeit verwehrt.“

Die Friedensvereinbarungen dienten dazu, den Krieg zu beenden, die institutionellen Grundlagen für die Zukunft des Landes zu legen, vergangene Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen und ihre zukünftige Respektierung sicherzustellen. Sie sahen unter anderem auch Reformen von Institutionen wie den Streitkräften, der Justiz und den Sicherheitskräften vor.

„Die wahrscheinlich weitest gehende Umsetzung wurde bei den Streitkräften erreicht, die nicht mehr direkt mit der öffentlichen Sicherheit zu tun haben und deren Mitgliederzahl reduziert wurde, um sich einer Situation in Friedenszeiten anzupassen,“ sagte amnesty international.

„Aber die Justiz hat noch einen weiten Weg vor sich, um ihre wichtigen Aufgaben zu erfüllen und faire und zügige Rechtsprechung für alle zu gewährleisten,“ fuhr die Organisation fort.

„Die Nationale Zivilpolizei – entstanden aus der Auflösung der Sicherheitskräfte, die für schwere Menschenrechtsverletzungen verantwortlich waren – stellt sicher eine Verbesserung gegenüber ihrem Vorgänger dar, aber auch sie hat noch viel zu tun, bevor sie zu einer Einheit wird, der die Bevölkerung insgesamt vertraut.“

amnesty international hat die Regierung auch zu der erforderlichen Unterstützung aufgerufen, um das korrekte Funktionieren der Behörde der Menschenrechtsbeauftragten sicherzustellen – einer Institution, die als Eckpunkt der Friedensabkommen angesehen wird und die für die Entwicklung der salvadorianischen Gesellschaft und der Einhaltung der Menschenrechte von entscheidender Bedeutung ist. Diese Behörde ging zwischen 1998 und 2001 durch eine schwere Krise, weil das Amt und die Wahl eines neuen Beauftragten politisiert wurden. „Trotz einiger Fortschritte muss noch viel getan werden, um die vollständige Umsetzung der Friedensabkommen zu erreichen und

eine neue Seite in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte in El Salvador aufzuschlagen," sagte amnesty international.

„Es ist besonders besorgniserregend zu sehen, dass – 10 Jahre nach den eingegangenen Verpflichtungen gegenüber der nationalen und internationalen Gemeinschaft – noch immer Straflosigkeit für vergangene Menschenrechtsverletzungen in El Salvador vorherrscht," sagte die Organisation. „Genauso beunruhigend sind Anzeichen dafür, dass dies zur Regel für die Gegenwart wird. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist ein unverzichtbarer Schritt für El Salvador in Richtung einer Zukunft mit wahren Frieden und Einigkeit," schloss amnesty international.

Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original: „El Salvador: 10th anniversary of Peace accords, still no Justice for victims of human rights violations“, AMR 29/001/2002, 16. January 2002

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an

amnesty international

El Salvador-Koordinationsgruppe

Postfach 7123

71317 Waiblingen

Tel. 07151-28289

Fax: 07181-43987

E-mail: c-r-goehring@t-online.de

www.amnesty.de

www.amnesty.org